

Nagelbeißermodellage mit Tip

In einem Nagelstudio hat man vielerlei Arten von Kunden: solche, die auf ein gepflegtes Äußeres großen Wert legen, solche, die sich ein wenig verwöhnen lassen möchten, aber natürlich auch solche, die Krankheitsbilder aufweisen bzw. an ihren Nägeln knabbern.

Auch wenn die Nagelbeißermodellage mit einer Therapie einhergehen sollte, möchten wir Ihnen heute dennoch einige wertvolle Hinweise für die richtige Arbeitsweise geben. Lesen Sie hier, wie Claudia Schlett, Ausbilderin für Nail Design, schon seit vielen Jahren eine entsprechende Modellage erstellt.

Gerade bei Nagelbeißern kann man immer wieder feststellen, dass sie neben einem sehr kurzen Nagelbett auch Wucherungen im Bereich des Eponychiums aufweisen. Darüber hinaus ist unter Umständen die Fingerkuppe angeschwollen und liegt in der Seitenansicht im Niveau höher als das Nagelbett. Stellen Sie diese Merkmale fest, sollten gewisse Arbeitsschritte nicht außer Acht gelassen werden.

VORBEREITUNG

Zur Vorbereitung einer Modellage für einen Nagelbeißer ist die Behandlung der Nagelhaut von größter Wichtigkeit. Gegebenenfalls sollte empfohlen werden, schon einige Tage vor dem eigentlichen Modellagetermin eine Maniküre vornehmen zu lassen, bei der die Nagelhaut und die Nagelplatte behandelt werden und vor allen Dingen den Kunden einige Pflegehinweise für zu Hause, wie beispielsweise das tägliche Auftragen von Nagelöl und Zurückschieben der Nagelhaut zum Nagelfalz, mitgegeben werden. Gerade beim Nagelbeißer ist die Nagelhaut, wie im Bild 1 zu

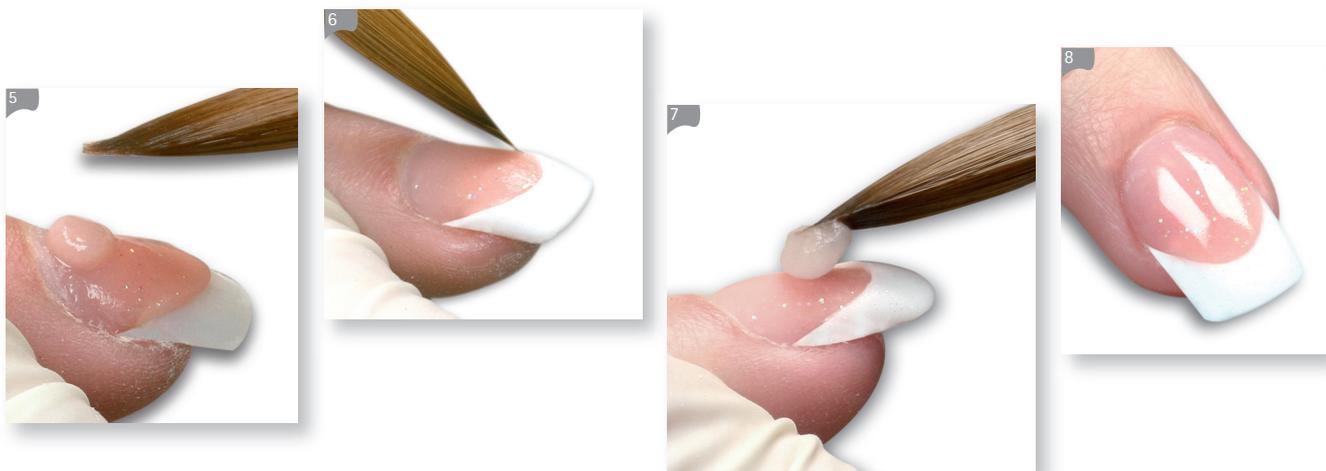
sehen, verhornt und wulstig. Sie neigt dazu, leicht einzureißen und kann u. U. auch leicht entzündet sein. Abgelagerte Hautschüppchen kleben regelrecht auf der Nagelplatte und der Einsatz eines chemischen Nagelhautentferners ist in Betracht zu ziehen. Der verhornte Teil der Nagelhaut wird mit einer Nagelhautzange vorsichtig entfernt (Bild 2). Nun wird die Nagelplatte in Wuchsrichtung mattiert. Die Verwendung eines Primers ist gerade bei der für Nagelbeißer typischen kurzen Nagelplatte zu empfehlen. Er entzieht der Nagelplatte überschüssige Feuchtigkeit und unterstützt die Anhaftung des Modellageprodukts.

VERLÄNGERUNG

„Gerade beim Nagelbeißer ist es unumgänglich, dass man Tips mit sehr kurzer Auflagefläche verwendet. Die Nagelplatte ist sehr kurz und eine reguläre Auflagefläche würde zu weit ins Nagelbett ragen“, erklärt Claudia ihre Wahl. Mit etwas Kleber wird der Tip auf die Nagelplatte gesetzt. Noch bevor der Kleber anzieht, drückt Claudia mit einem Rosenholzstäbchen die Fingerkuppe nach unten (Bild 3). „Durch die höher liegende Fingerkuppe kommt es beim Setzen des Tips immer wieder dazu, dass sie an der Unterseite des Tips mit festgeklebt wird. Gerade beim Nagelbeißer sollte man aber akribisch darauf achten, dass sämtliche Störfaktoren, die zum Knibbeln und Knabbern animieren, schon im Vorfeld vermieden werden“, erläutert Claudia. Nach dem Kürzen des Tips wird dieser mit einer Profifeile in Form gebracht (Bild 4).

PRODUKTAUFTRAG

Zuerst wird mit weißem Produkt die Verlängerung modelliert. Um das Nagelbett optisch zu verlängern und der



Modellage ein schöneres Aussehen zu verleihen, wird anschließend ein Camouflageprodukt über dem Nagelbett aufgetragen (Bild 5). Claudia zieht die Smileline mit einem ausgeprägten Schwung zur Nagelspitze, um die Proportionen der French Modellage elegant zu gestalten (Bild 6). Damit Stabilität und Haltbarkeit gewährleistet sind, wird zum Abschluss die Modellage mit klarem Modellageprodukt überzogen (Bild 7).

FORM UND GESTALTUNG

„Bei der Form einer Nagelbeißermodellage muss darauf geachtet werden, dass diese nicht zu lang erstellt wird. Meist versuche ich, kuppenbündig zu arbeiten, denn ich weiß, dass eine überstehende Nagelkante sehr häufig gestoßen wird. Für diesen Beitrag aber habe ich eine etwas längere Modellage erstellt. Die Form und Länge des Nagels hätte wegen der größeren Alltagstauglichkeit auch ca. 1 – 2 mm kürzer sein können“, erläutert Claudia.

Tatsächlich raten alle Experten zu kurzen und meist eckig gestalteten Modellagen. Sie besitzen den höchsten Tragekomfort und bieten auch bei ungeübter Handhabung der Verlängerung eine lange Haltbarkeit. Betrachtet man das hier gezeigte Beispiel und vergleicht man es mit dem Naturnagel, der im ersten Bild gezeigt wurde, ist offensichtlich, warum der Nagelbeißer zu den treuesten Kunden in einem Nagelstudio zählt. „Der psychologische Effekt für die Kundin ist immens. Man sieht sofort, wie stolz sie auf die Modellage und das Aussehen ihrer Hände ist, die sie von nun an nie mehr verstecken muss“, wissen die Profis. Tatsächlich ist die Kundentreue von Nagelbeißern sprichwörtlich. Doch noch bevor Sie die erste Nagelbeißerkundin bedienen, sollte gemeinsam ein Therapieplan erstellt werden.

VORGESPRÄCH

„Kommt eine Nagelbeißerkundin in mein Studio, werde ich beim ersten Termin zuerst ein Gespräch führen und sie über die Konsequenzen einer erfolgreichen Behandlung aufklären. Gerade zu Beginn sind wöchentliche Kontrollbesuche sehr wichtig. Auch eine intensive Pflege zu Hause ist für den Erfolg der Therapie unerlässlich. Nach ca. drei Monaten können die Kontrollbesuche auf 14-tägige Intervalle ausgedehnt werden. Am wichtigsten ist aber, dass sich die Kundin bewusst wird, wann sie an den Nägeln knabbert und dann gezielt dagegen vorgeht. Meist wissen die Kunden gar nicht, wann das mit dem Knabbern passiert: abends bei einem spannenden Film vor dem Fernseher, an einer roten Ampel beim Autofahren oder im Wartezimmer des Arztes. Erst durch die Modellage fällt es den Kunden auf, in welcher Situation sie an den Nägeln knabbern und sie können dann ganz gezielt etwas anderes mit ihren Händen tun. Aber die Gewohnheit ist sehr stark und muss über Monate hinweg aktiv zurückgedrängt werden“, schildert Claudia ihre Vorgehensweise.

Hat man die Kundin beim Beratungstermin auf diesen Therapieplan vorbereitet und vor allen Dingen auch über die Kosten informiert, können auch die Termine vereinbart werden. Arbeitet die Kundin mit, steht dem Erfolg dieser Behandlung nichts mehr im Wege. ■

Mit Dank an Claudia Schlett